



KATHOLISCHES AUSLANDSSEKRETARIAT der Deutschen Bischofskonferenz

Zweiter Teambericht

vom 21. Mai -
09. Juni 2013

ANGEKOMMEN IN SANTIAGO...

Pilgerseelsorge in Santiago de Compostela 2013

„Angekommen in Santiago...“

von Pater Franz Unfried, Hildegard Wandt, Blandina Hock

Angekommen in Santiago empfing uns eine große windige Kälte, wenn auch der Regen aufgehört hatte. Auch die ankommenden Pilger berichteten über ein Wetter wie im Winter mit Schnee und Temperaturen um den Gefrierpunkt (eine Pilgerin erzählte von eingefrorenem Wasser im Trinksystem des Rucksacks). Dann endlich verwöhnten uns einige Sonnentage.

In beiden Pfingstwochen erlebten wir einen richtigen Pilgeransturm, der sich besonders beim geistlichen Rundgang bemerkbar machte.

Die morgendliche Messe (insgesamt 210 Teilnehmer) hinter dem Apostelgrab stellte für die Pilger und für uns einen guten geistlichen Tagesbeginn dar. Die kleine Runde schenkt Geborgenheit. Für die Pilger ist sie eine wichtige Station vor dem Weitergehen und besonders vor dem nach Hause gehen.

Die Austauschrunden (Insgesamt 152 Teilnehmer) boten Platz für zumeist sehr persönliche Mitteilungen und eine große gegenseitige Anteilnahme war deutlich spürbar. Sie boten auch die Möglichkeit zu weiterführenden persönlichen Kontakten mit uns und den anderen Pilgern. Zusätzliche Informationen wurden gerne mitgenommen.

Viele Pilger (nicht nur Deutsche und nicht nur Katholiken) fanden den Weg zu unserem Priester zu einem seelsorgerlichen Gespräch. Pilger erzählten, wie gut es ihnen getan hat, am Ende des Weges, Zeit und Gelegenheit für Rückblick und Neuanfang zu haben.

Der „Renner“ war (auch wenn wir uns viel Zeit nahmen) der abendliche Rundgang um die Kathedrale: 476 Teilnehmer. Die Teilnehmer zeigten eine sehr große Offenheit für menschliche und religiöse Fragen. Ohne dass sie sich mit vielen Worten einbringen mussten, war zu bemerken, dass die Bilder und Symbole der Kathedrale und



unsere Gedanken dazu einen tiefen Widerhall fanden. Fragen, Zweifel und Ergänzungen hatten ihren Platz. Sogar bei garstigem Regenwetter und eiskaltem Wind hatten wir viele Mitgeher bzw. Mitpilger.

Zusätzlich zu den offiziellen Angeboten der Pilgerseelsorge wurden andere Begegnungen von den Pilgern sehr geschätzt; gemeinsame Mahlzeiten, ein Bier, ein Tasse Kaffee oder kurze Gespräche in der Stadt.

Unser Projekt „Ankommen und erwartet werden“ bietet vielen Pilgern wirklich ein gutes Ankommen in Santiago.

Wir als Team sind sehr glücklich in diesem Dienst. Das „Pilgern vor Ort“ ist auch für uns reich an Begegnungen und Erfahrungen.

Allen, die noch unterwegs oder schon wieder zu Hause sind, wünschen wir Buen Camino!